

Praktikum im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Erziehungswissenschaften

Stand: September 2026

1. Konzeption des Praktikums

Form

Das Modul 7 «Praktika in Erziehungswissenschaften» (15 ECTS) besteht aus einem Praktikum in einem *pädagogischen Handlungsfeld* (6 ECTS) sowie in einem *Forschungsprojekt* (6 ECTS). Zudem muss ein *Begleitseminar zum Praktikum* (3 ECTS) absolviert werden.

Ziele

Praktika im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaften bieten in den seltensten Fällen eine direkte Einstiegsmöglichkeit in den späteren Beruf, zumal viele Arbeitgeber:innen häufig einen Masterabschluss erwarten. Das Ziel des Praktikums liegt entsprechend weniger in einer berufspraktischen Qualifizierung, sondern mehr darin, sich mit den je arbeitsfeldspezifischen Handlungsbedingungen pädagogischer Praxis reflexiv auseinanderzusetzen.

Das Praktikum ermöglicht Studierenden erste Einblicke in potenzielle Berufsfelder und bietet die Gelegenheit, Erfahrungen mit spezifischen Bereichen der pädagogischen Praxis und sozialwissenschaftlicher Forschung zu sammeln, bereits im Studium berufliche Interessenschwerpunkte zu finden oder ggf. zu überdenken, an persönlichen Zielen und Vorsätzen zu arbeiten, soziale und Forschungsfertigkeiten zu vertiefen sowie auf Basis des im Studium Gelernten die Fähigkeit zur Reflexion über Praxis und Forschung weiter zu entwickeln. Die Studierenden sollten erfahren, wie in unterschiedlichen pädagogischen Kontexten gearbeitet oder geforscht wird, welche Herausforderungen sich stellen und wie Praktiker:innen und Forscher:innen diese zu lösen versuchen.

Dauer und Form

Der Studienplan sieht ein supervidiertes Praktikum im Umfang von 360 Stunden vor: 180 Stunden (bzw. 6 ECTS) in pädagogischen Handlungsfeldern und 180 Stunden (bzw. 6 ECTS) in Forschungsprojekten. Das entspricht rund 8,5 Wochen à 42 Stunden. Mehr als 42 Stunden pro Praktikumswoche sind nicht anrechenbar.

Den Studierenden steht es frei, das Praktikum über längere Zeit oder in mehreren Abschnitten zu absolvieren. Für tiefergehende Einblicke in Praxis- und Forschungsfelder ist es empfehlenswert, das Praktikum nicht auf zu viele unterschiedliche Praxis- und Forschungsstellen aufzuteilen. Es ist auch möglich, eine Teilzeitbeschäftigung (z. B. einen Tag pro Woche) als Praktikum anrechnen zu lassen.

Es wird empfohlen, die beiden Praktika (im Handlungsfeld und in der Forschung) nacheinander und innerhalb eines Jahres zu absolvieren, damit diese durch das zweisemestriges Begleitseminar parallel begleitet werden können.

Weil das Praktikum als integraler Bestandteil der universitären Ausbildung konzipiert ist und im Rahmen eines Begleitseminars reflektiert und theoretisiert wird, ist es *nicht möglich, vor dem Studium* geleistete pädagogische Tätigkeiten rückwirkend als Praktikum anzurechnen.

Praxis- und Forschungsfelder

Das Praktikum ist in zwei Bereiche gegliedert: Dieses wird sowohl in pädagogischen Handlungsfeldern geleistet als auch in der Forschung.

- Das *Praktikum in einem pädagogischen Handlungsfeld* kann überall dort absolviert werden, wo pädagogische Tätigkeiten ausgeübt werden. Möglich ist beispielsweise eine Tätigkeit in ausser-/schulischen Bereichen, eine Betreuungsaufgabe in pädagogisch orientierten Freizeit- oder Ferienveranstaltungen sowie eine Mitarbeit in Beratungsstellen (Erziehungs-, Familien-, Drogen- oder Berufsberatung), Heimen, therapeutischen Wohngruppen oder Jugend- und Ausbildungszentren. Weitere Praxisfelder sind die Grund- und Weiterbildung von Lehrpersonen, die Mitarbeit in didaktischen Zentren und Medienzentren sowie Kursen und Schulungsprogrammen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Ebenso wird eine Tätigkeit bei Institutionen (in Gemeinden, beim Kanton, beim Bund oder bei Nicht-Regierungsorganisationen (wie z.B. UNICEF oder UNESCO), die sich mit Bildungspolitik, -planung und -forschung befassen, als Praktikum anerkannt.
- Das *Praktikum in der Forschung* kann in universitären Forschungsprojekten und ausseruniversitären Forschungseinrichtungen mit erziehungswissenschaftlichem Bezug absolviert werden. Zudem haben Studierende die Möglichkeit, Forschung am Universitären Zentrum für Frühkindliche Bildung Fribourg (ZeFF; Kontakt: veronika.magyar-haas@unifr.ch) durchzuführen. Die Studierenden klären mit den Dozierenden des Departements für Erziehungswissenschaften, welche aktuellen Projekte derzeit laufen und ob und in welcher Form sie sich daran beteiligen können. Sie haben die Möglichkeit, an Literaturrecherchen und -reviews zu arbeiten, Feldkontakte herzustellen, Interviews oder teilnehmende Beobachtungen durchzuführen, Interviews zu transkribieren, Daten (Texte, Bilder, Zeichnungen) zu analysieren sowie gemeinsam mit den verantwortlichen Forscher:innen wissenschaftliche Artikel zu verfassen. Die Studierenden können zudem eingeladen werden, an Konferenzen teilzunehmen, wo sie ihre Ergebnisse präsentieren und Kontakte zu anderen Forschenden in diesem Bereich knüpfen können.

Rechtsgrundlagen

- Studienplan BSc in Erziehungswissenschaften (gültig ab 05.06.2025).
- Aktuell gültiges Reglement zur Erlangung des Bachelors an der Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften (400.470).

2. Organisation

Praktikumsstelle

Das Praktikum stellt einen individuellen Teil des universitären Studiums dar, für den die Studierenden die Hauptverantwortung tragen. Sie organisieren ihre Praktikumsstelle selbständig: Sie nehmen persönlich Kontakt zur Leitung der Institution, in der sie das Praktikum absolvieren möchten, sowie zu den Forschenden des ausgewählten Projekts auf und vereinbaren die zeitlichen Konditionen sowie die Vorgaben zur Erfüllung des Praktikums gemäss den vorliegenden Richtlinien.

Kontakte zu Dozierenden am Departement

Beim *Praktikum in einem pädagogischen Handlungsfeld* erfolgt keine individuelle Betreuung von Seiten des Departements für Erziehungswissenschaften und in der Regel besteht kein direkter Kontakt zwischen der Praxisstelle und dem Departement. Bei ausserordentlichen Fragen, beispielsweise im Kontext der Praktikumsbeurteilung, kann jedoch sowohl seitens der Supervisor:innen als auch seitens der Praktikant:innen Kontakt mit der Person aufgenommen werden, die das Begleitseminar anbietet.

Beim *Forschungspraktikum* recherchieren die Studierenden auf der Homepage, zu welchen Themen die Dozierenden des Departements arbeiten und an welchen dieser Themen und Projekte sie Interesse hätten – und nehmen anschliessend Kontakt mit der betreffenden Person auf.

Das *Begleitseminar* zum Praktikum bietet eine curricular verankerte Form der theoriebasierten Praxisreflexion.

3. Vorbereitungen

Individuelle Vorbereitung

Es ist wünschenswert, dass sich die Studierenden im Vorfeld auf das spezifische Handlungs- und Forschungsfeld vorbereiten und die persönlichen Lernziele für die Praktika schriftlich festhalten.

Vorbesprechung

Die Studierenden informieren die Person, die das Begleitseminar zum Praktikum anbietet, *vor Beginn* über ihr geplantes Praktikum (Ort, Inhalte, Dauer) und die intendierten Lernziele. Dieses Gespräch findet in der Regel während der Sprechstunde statt.

4. Das Praktikum: Aufgaben der Supervisor:innen

Orientieren

Die Supervisor:innen im pädagogischen Handlungsfeld und beim Forschungsprojekt sollten die Praktikant:innen möglichst über die Art der Tätigkeit sowie die zeitlichen und räumlichen Bedingungen orientieren. Die Studierenden wiederum sollten sie umfassend über ihre persönlich gesetzten Praktikumsziele informieren. Gegenseitige Erwartungen sollten ausgetauscht und als Vereinbarungen in einer kurzen Gesprächsnotiz festgehalten werden.

Einblicke ermöglichen

Die Supervisor:innen bieten den Praktikant:innen Einblicke in die Gestaltung ihrer beruflichen Tätigkeit. Sie sollten ihr geplantes Vorgehen erläutern, mit den Praktikant:innen Beobachtungsschwerpunkte vereinbaren und gelegentlich auch die eigene Arbeit mit ihnen besprechen. Die Supervisor:innen ermöglichen dadurch den Praktikant:innen Einblicke in professionelles pädagogisches Handeln und Forschen, Reflexionsmöglichkeiten sowie Einsichten in komplexe Zusammenhänge des jeweiligen Aufgabenfeldes in der pädagogischen Praxis sowie erziehungswissenschaftlichen Forschung.

Praktikumsbesprechung

Die Supervisor:innen sollten die Tätigkeiten im Rahmen des Praktikums mit den Praktikant:innen möglichst regelmässig besprechen. Dabei sollten sowohl eigene Wahrnehmungen, Einsichten und Deutungen der Praktikant:innen als auch Beobachtungen und Beurteilungen der Supervisor:innen zur Sprache kommen. Neben Diskussionen und Reflexionen darüber, was besonders gut gelang, was beizubehalten oder zu verbessern wäre, sollten konkrete weiterführende Massnahmen geklärt werden.

Praktikum bewerten

Am Ende des Praktikums teilen die Supervisor:innen den Praktikant:innen in einem abschliessenden Gespräch (Gesamtevaluation) mit, ob das Praktikum als «erfüllt» oder «nicht erfüllt» beurteilt wird. Nicht erfüllt bedeutet, dass das Praktikum wiederholt werden muss. Diese Beurteilung wird in einem kurzen Bericht begründet. Dieser Bericht wird zusammen mit dem persönlichen Praktikumsbericht (vgl. Kap. 5) am Departement für Erziehungswissenschaften eingereicht.

5. Praktikumsbericht der Praktikant:innen

Zweck

Durch das Verfassen des Praktikumsberichts setzen sich die Student:innen systematisch und theoriebasiert mit den in den Praktika gemachten Erfahrungen auseinander. Der Bericht dient der Selbsterkenntnis, der persönlichen Standortbestimmung und der Planung des individuellen Weiterlernens in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Der Praktikumsbericht fungiert zugleich als Leistungsnachweis im Begleitseminar zum Praktikum.

Inhalte

Der Praktikumsbericht orientiert sich am Prinzip eines Portfolios und verfolgt somit das Ziel, Leistungen und Lernprozesse nicht in erster Linie zu beurteilen, sondern diese vor allem vor dem Hintergrund der im Begleitseminar bearbeiteten Theorieangebote zu reflektieren und Entwicklungen zu dokumentieren. Ebenso wird die Selbstverantwortung und Selbstbeurteilung während des Praktikums festgehalten. Dokumente, die zur Nachvollziehbarkeit des Reflexionsprozesses beitragen, vervollständigen die Erörterungen und werden daher in den Bericht integriert.

Aufbau des Berichts

Der Praktikumsbericht besteht aus einer Einleitung, einem Hauptteil mit zwei Unterkapiteln sowie einem Diskussionsteil. Während in einem der Unterkapitel des Hauptteils das Praktikum in dem pädagogischen Handlungsfeld reflektiert wird, werden im zweiten Unterkapitel Reflexionen über das Forschungspraktikum angeboten. In der Einleitung und im Diskussionsteil wird auf beide Praktika gemeinsam und in Relation zueinander Bezug genommen. Die Struktur beider Unterkapitel orientiert sich an folgenden fünf Elementen:

1. Praktikumsziele: Formulierung der für das Praktikum selbst gesetzten Ziele (z.B. Einblicke in ein pädagogisches Tätigkeits- und Forschungsfeld bzw. Erkenntnisse für den Umgang mit Adressat:innen zu gewinnen, Erfahrungen mit der eigenen Rolle in einer spezifischen Tätigkeit zu sammeln, Sicherheiten und Routinen, kommunikative, interpersonale, pädagogisch-fachliche, forschersische Kompetenzen aufzubauen und weiterzuentwickeln; forschungsmethodische Kompetenzen zu erwerben).

2. Praktikumsinhalte: Darstellung der mit der Praktikumsstelle und mit den Forschungsprojektleiter:innen vereinbarten Tätigkeiten sowie des organisatorischen Rahmens, ggf. Übersicht über die gestalteten und hospitierten Einheiten.

3. *Standortbestimmung I (= vor Antritt des Praktikums)*: Eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Stand der eigenen pädagogischen Praxis und erziehungswissenschaftlichen Forschung sowie mit den eigenen Konzeptionen und Kompetenzen vor Antritt des Praktikums:

- Wo stehe ich bezüglich meiner pädagogischen Handlungs- und Forschungskompetenzen?
- Was verstehe ich unter einer guten Praxis und Forschung im betreffenden Feld?
- Welche Elemente sind für mich zentral und wie stehen sie miteinander in Verbindung?
- Wo erwarte ich Querverbindungen (und Anwendungsmöglichkeiten) vom bisherigen Studium zur entsprechenden praktischen und forschenden Tätigkeit?
- Was werde ich lernen können?
- Wo werden meine Stärken liegen?

4. *Standortbestimmung II (= nach dem Praktikum)*: Eine zusammenfassende Einschätzung auf der Grundlage der persönlichen Praktikumsziele nach dem Praktikum (insbesondere Einschätzung der eigenen Lernprozesse, Kompetenzen und Veränderungen gegenüber der Standortbestimmung vor dem Praktikum):

- Wo stehe ich bezüglich meiner pädagogischen Handlungs- und Forschungskompetenzen?
- Was verstehe ich unter einer guten Praxis und Forschung im betreffenden Feld?
- Welche Elemente sind für mich zentral und wie stehen sie miteinander in Verbindung?
- Wo habe ich Querverbindungen (und Anwendungsmöglichkeiten) vom bisherigen Studium zur praktischen und forschenden Tätigkeit festgestellt?
- Was habe ich gelernt?
- Wo lagen meine Stärken?
- Welches sind die Bereiche, in denen ich mich im Rahmen des Studiums bzw. einer beruflichen Tätigkeit in der Praxis oder in der Wissenschaft weiter qualifizieren möchte?

5. *Theoretische Einordnung*: Die Studierenden wählen für jedes Unterkapitel einen Fall aus — einen aus dem pädagogischen Handlungsfeld und einen aus der Forschung — und reflektieren diese vor dem Hintergrund der im Begleitseminar bearbeiteten sozialwissenschaftlichen, professionstheoretischen und forschungsmethodologischen Literatur sowie der dort diskutierten Phänomene (z.B. Dilemmata und Paradoxien pädagogischen Handelns, Strukturlogiken der pädagogischen Felder, Nähe-Distanz, Unsicherheit, Wissen und Nicht-Wissen, Verhältnis von Wissen und Können, Umgang mit Differenz, etc.). Die Studierenden recherchieren zudem geeignete Literatur, die sie bei der Reflexion der ausgewählten Fälle unterstützt.

Umfang Der Praktikumsbericht umfasst ca. 20 Seiten, ohne Anhang, Literaturverzeichnis und Titelblatt. Die Studierenden müssen im Vorfeld den *Schreibleitfaden* des Departements für Erziehungswissenschaften konsultieren.

Abgabe des Berichts

Der Praktikumsbericht sowie der Bericht der Supervisor:innen sind spätestens sechs Wochen nach Praktikumsende bzw. nach Ende des Begleitseminars als elektronisches Dokument bei den jeweiligen Dozent:innen des Departements für Erziehungswissenschaften einzureichen.

Die Studierenden müssen zudem die (1) «Vereinbarungen» mit der pädagogischen Institution sowie mit den Forschungsprojektleiter:innen, welche die gemeinsam abgestimmten Erwartungen und Ziele beinhalten, als Anhang beifügen; ebenso die (2) «Bestätigungen» über die absolvierten Praktika in dem entsprechenden Umfang.

6. Begleitseminar zum Praktikum

Teil des Moduls 7 «Praktika in Erziehungswissenschaften» ist auch ein *Begleitseminar zum Praktikum* im Umfang von 3 ECTS. Dieser Kurs ist ein Jahreskurs und beginnt jeweils im Herbstsemester. Er umfasst zweiwöchentliche Sitzungen sowohl im Herbstsemester als auch im Frühlingssemester.

Im Zentrum dieses Begleitseminars steht die theoretisch fundierte und fallbezogene Auseinandersetzung mit Fragen pädagogischer Professionalität und der Methodologie erziehungswissenschaftlicher Forschung. Es dient dazu, die in den Praktika gemachten Erfahrungen in erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Die Teilnahme am Begleitseminar setzt das parallele Absolvieren der Praktika voraus.

7. Einschreibung und Anrechnung des Praktikums

Studierende müssen sich für die beiden Praktika sowie für das Begleitseminar separat einschreiben. Eine gesonderte Prüfungseinschreibung ist *nicht* erforderlich.

Damit das Modul validiert wird, müssen alle 3 UE bestanden werden:

F23.00114 – Forschungspraktikum;

F23.00051 – Praktikum in einem pädagogischen Handlungsfeld; und

F23.00042 - Begleitseminar zum Praktikum.

Das Praxismodul wird mit „bestanden“ validiert, wenn:

- a) die jeweils 180 Stunden von der pädagogischen Institution sowie von den Forschungsprojektleiter:innen bestätigt werden;
- b) der Praktikumsbericht angenommen wurde; und
- c) das Begleitseminar zum Praktikum absolviert wurde.

Das Modul wird nach den Modalitäten «bestanden» oder «nicht bestanden» bewertet. Im Falle eines Nichtbestehens muss ein neuer Praktikumsplatz mit 180 Stunden gesucht und absolviert werden. Beim wiederholten Nichtbestehen gilt das Praktikum als «definitiv nicht bestanden». Die Kompensation einer nicht bestandenen Bewertung ist nicht möglich.